

FORSTISTA INFORMILO

de INTERNACIA FORSTISTA RONDO ESPERANTLINGVA
kaj de PATRONA ASOCIO "LEXICON SILVESTRE" R.A.

Nr. 60 Eberswalde, 2011-05-15

(Deutsche Version)

Dr. Karl-Hermann Simon gestorben



Am 28. März 2011 entschlief nach langer Krankheit friedlich Dr. Karl-Hermann Simon – langjähriger Vorsitzender des Fördervereins „Lexicon-silvestre“ e.V. und Initiator des 1981 entstandenen vielsprachigen Forstwörterbuchs.

Wir trauern um einen klugen, warmherzigen und aufrichtigen Menschen, der in seinem Werk und in unseren Herzen für immer weiter lebt.

Die Trauerfeier fand am 21. April 2011 um 13 Uhr in der Friedhofskapelle auf dem Eberswalder Friedhof statt.

Die Beisetzung erfolgte anschließend im Eberswalder Ruheforst.



Foto: Stefan Pank

Ein heller, von Sonnenstrahlen durchfluteter Buchenwald, der in einem weißschimmernden Meer der Anemone badet und von einer sanften, erfrischenden Brise gestreichelt wird – das ist der letzte Forstort, mit dem Dr. Karl-Hermann Simon wie in seinem Traum von nun an für immer vereint bleibt.

Die internationale Sprache Esperanto im „Lexicon silvestre“¹

Von Karl-Hermann Simon

Anmerkung der Redaktion

Nun, nach dem Tod unseres verehrten Dr. Karl-Hermann Simon, erscheint es uns wichtiger denn je, sein Gedankengut und die vielfältigen Ideen das Lexicon silvestre betreffend bekannt zu machen. So haben wir uns entschieden, eines seiner zahlreichen Essays, diesmal zur Rolle des Esperanto im Lexicon silvestre, zu drucken, um auf diese Weise den zahlreichen in der Welt zerstreuten Mitarbeitern die Rolle und die Wichtigkeit von Esperanto bei der terminologischen Arbeit an unserem gemeinsamen Werk zu verdeutlichen.

0 Einleitung

In den letzten Jahren ist in einer Reihe von Vorträgen über die Arbeit am „Lexicon silvestre“, einem mehrsprachigen Forstfachwörterbuch und -lexikon, berichtet worden (siehe insbesondere das „Forstista Informilo“), und auch in Fachzeitschriften ist durch Artikel und Rezensionen auf das Werk aufmerksam gemacht worden². Nachdem nun 1996³ als fünfter Sprachband des „Prima Pars“ mit dem Untertitel „Vortaro de Forsta Fako. Esperantlingva parto (l/eo) kun difinoj“ ein Sprachband des ersten Teiles in Esperanto erschienen ist, scheint es an der Zeit, einmal die Rolle dieser Plansprache im Rahmen des „Lexicon silvestre“-Projektes zu beleuchten; dies um so mehr, weil seit mehr als zehn Jahren in forstwissenschaftlichen Fachkreisen in Eberswalde sich der Eindruck erhalten hat, dass wir an einem Esperanto-Wörterbuch arbeiten.

1 Esperanto als auslösendes Moment

Der Anlass für diese Beschäftigung mit der Forstfachsprache entsprach dem Bedürfnis einiger Forstleute, die sich in der Freizeit mit Esperanto beschäftigten. „Internacia Lingvo“ = Internationale Sprache“ hatte der Schöpfer dieser Sprache, der polnische Augenarzt Dr. Zamenhof, sie 1887 genannt⁴, und nun waren da Forstleute, die diese Sprache auch im Gedankenaustausch mit ihren fremdsprachigen Fachkollegen anwenden wollten. Doch zeigte sich, dass in der Vielzahl von Esperanto-Wörterbüchern keines über die forstliche Fachsprache zu finden war. Das konnte nicht verwundern bei einer so relativ jungen Sprache, bei der die Anzahl von Nutzern nur in der Größenordnung von einer Million liegt und darunter die Anzahl von Forstleuten verschwindend gering ist. Nach einem ersten Auftritt von zwei Forstleuten mit Fachvorträgen auf einer Esperantokonferenz in der ČSSR im August 1981 vereinbarten 1982 7 Forstleute aus 5 Ländern, die Arbeit an einem Forstwörterbuch zu beginnen. Die Federführung sollte in Eberswalde mit seiner großen Fachbibliothek und seinem umfangreichen Potential an Forstfachleuten liegen. Von Anfang an war klar, dass es galt, ein mehrsprachiges Wörterbuch zu schaffen, das nicht nur

¹ Erschienen in: Ulrich Becker (1997, Red.), *Terminologiewissenschaftliche Aspekte der Interlinguistik. Interlinguistische Informationen, Beiheft 2*, Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 13-15 (R).

² Die wichtigsten Beiträge erscheinen in dem 2010 herausgegebenen Jubiläumsbuch zum 80. Geburtstag von K.-H. Simon „Lexicon silvestre – Beiträge zum multilingualen Wörterbuch des Forstwesens“. Außerdem ist erschienen: Karl-Hermann Simon / Jacques Maheut: Un nouveau dictionnaire forestier multilingue. In *Revue forestière française* XLVII (1995) Nr. 4, S. 405-407; Karl-Hermann-Simon (1993): lexicon silvestre – ein neuartiges Forstwörterbuch. In: *Beiträge zur Forstwirtschaft und Landschaftsökologie* 27, Nr. 1, 43-44.; sowie eine Rezension im *Centralblatt für das gesamte Forstwesen* 113 (1996), N. 3-4. Gelegentlich erschienen auch Berichte über das Wörterbuch in Zeitungen, so z.B. am 21.1.2008 im „Neuen Deutschland“ (Berlin) unter der Überschrift „Der Dolmetscher der Forstwissenschaftler“ (R).

³ Richtig ist 1995, so Simon 1995 (R).

⁴ Über internationale Plansprachen allgemein und im Besonderen über Esperanto, vgl. D. Blanke 2006 (R).

Esperantisten dienen soll, sondern in dem auch ein Schwede die deutsche Übersetzung und ein Tscheche die ungarische Übersetzung eines gesuchten Fachwortes finden sollte. Auch über den zahlenmäßigen Umfang von mehreren tausend Fachwörtern in einer Sprache war man sich klar. Nebenbei: Tagtäglich entstehen neue Begriffe und Termini, und inzwischen beginnen sich in einigen Ländern als besondere Lehr- und Wissenschaftsdisziplinen, Landschaftsnutzung und Naturschutz vom traditionellen Forstwesen abzusondern. Aber keiner jener 7 Forstleute hatte die Erfahrung, wie man an eine derartige Arbeit herangehen soll. Sehr schnell zeigte sich, dass wegen der Mehrdeutigkeit vieler Fachtermini ohne nähere Erläuterung zum jeweiligen Fachwort keine eindeutigen Äquivalente in einer anderen Sprache zu finden waren. Demzufolge waren auch die Vorschläge für die zu schaffenden esperantosprachigen Termini sehr heterogen.

Die weitere Arbeit wurde durch die Teilnahme an einem terminologischen Kurs, den die Esperanto-Vereinigung der ČSSR in Zusammenarbeit mit dem Terminologischen Zentrum (Terminologia Esperanto-Centro, TEC) der UEA, des Esperanto-Weltbundes⁵, organisiert hatte, sehr befruchtet. Es waren Esperantisten, die in den zwanziger und dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts die Terminologie-Wissenschaft begründet haben. Noch immer gilt die Dissertation von Eugen WÜSTER „Internationale Sprachnormung in der Technik, besonders in der Elektrotechnik. Die nationale Sprachnormung und ihre Verallgemeinerung“ (1931) als Standardwerk. Entsprechend diesen Gedanken begann erst 1983 die Arbeit an dem Wörterbuchprojekt auf fester wissenschaftlicher Grundlage. Das bedeutet, dass folgende Arbeitsschritte nacheinander abzarbeiten waren:

- Abgrenzung des Fachgebietes
- Auflistung der Begriffe nach Kategorien
- Fixierung der Begriffssysteme
- Definition der Begriffe
- Benennung jedes Begriffs durch einen Terminus.

2 Esperanto, die Leitsprache des “Lexicon“

Nunmehr wurde klar, dass terminologische Bearbeitung einer Fachsprache eine enorme Vorarbeit erfordert, und das sowohl auf internationaler Ebene als auch im Rahmen jeder Ethnosprache. Ein Wörterbuch kann erst sozusagen das Endergebnis dieser Arbeit sein.

Verständlich wurde nun auch, warum das großartige Projekt der IUFRO, des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten⁶, und der FAO⁷ aus den sechziger Jahren über die Erarbeitung einer „Multilingual Forestry Terminology Series“ in den Anfängen steckengeblieben war. Bisher liegen nämlich nur die Bände in Englisch, Französisch und Italienisch vor. Als Ausgangspunkt wählte man englische Fachtermini, die mit Erläuterungen versehen wurden. In allen Sprachen übereinstimmende Nummern sollten das Bindeglied zwischen den verschiedenen Sprachbänden bilden. Bereits bei der französischen Version trat zutage, dass eine einfache Übertragung nicht möglich ist. Eine internationale Verständigung über Begriffe und Begriffssysteme hatte nicht stattgefunden, und die sozusagen natürlich gewachsenen nationalen Fachsprachen mit ihren mehrdeutigen Termini waren schwer in Übereinstimmung zu bringen.

Die Arbeit an Begriffen und Begriffssystemen in den internationalen Fachgremien der IUFRO als kompetente Organe steckte damals und steckt meist immer noch in den Anfängen.

⁵ Universala Esperanto-Asocio, mit Sitz in Rotterdam (R).

⁶ The International Union of Forest Research Organizations (R).

⁷ [United Nations] Food and Agriculture Organization (R).

Für die „Lexicon“-Projektgruppe, die inzwischen alle esperantosprachigen Forstleute um sich sammelt, wurde klar, dass eine terminologische Bearbeitung nur für Esperanto möglich ist. Eine eigenständige Erarbeitung von Begriffssystemen und Begriffsdefinitionen musste unter Nutzung vorliegender Literatur und Einbeziehung von nicht-Esperanto-sprechenden Spezialisten in Gang gebracht werden. Verständlich ist, dass diese Arbeit nicht in der theoretisch vorgezeichneten Folge der o.g. fünf Arbeitsstufen erfolgen konnte. Die nur in ehrenamtlicher Tätigkeit möglichen Arbeiten erforderten, viele Kompromisse einzugehen. Feststehendes Prinzip blieb immer: Ausgangspunkt sind nicht Termini, sondern Begriffe und ihre Definitionen.

Bei der Erarbeitung der Begriffsdefinitionen, für die Veröffentlichungen in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Tschechisch und Schwedisch herangezogen werden, zeigte sich, dass es oft schwierig ist, kurze, aber eindeutige Definitionen zu formulieren.

Bis 1983 stand bei der Arbeit an dem Wortmaterial, durch die Mitarbeiterschaft bedingt, alles Esperantisten, die Esperanto-Definition im Vordergrund. Jetzt erweiterte sich dieses Kollektiv. Gleichzeitig oder später werden entsprechend den Möglichkeiten der Mitarbeiter die Definitionen nicht nur ausgehend vom Esperanto, sondern auch vom Deutschen oder anderen Sprachen gleichsinnig in andere Sprachen übertragen. Immer wieder muss aber auf die Esperanto-Form zurückgegriffen werden, um möglichst genau den festgelegten Begriffsinhalt in allen Sprachen zum Ausdruck zu bringen. Es erwies sich: Am besten von allen Sprachen eignet sich für eindeutige Definitionen Esperanto. So ist es verständlich, dass Esperanto als Leitsprache für das „Lexicon silvestre“ fungiert. Das hat nur für das Bearbeiterkollektiv unmittelbare Bedeutung. Mittelbar ergibt sich daraus für die Nutzer eine verlässlichere Fassung der Definitionen. Manche Nutzer des „Lexicon“ bemerken diese Funktion von Esperanto vielleicht gar nicht. Natürlich ist vom Autorenkollektiv der werbende Einfluss für diese Sprache als Wissenschaftssprache beabsichtigt, der sich aus dem Leitsprachencharakter von Esperanto ergibt.

Andererseits war dem Autorenkollektiv von Anfang an deutlich, dass die Verbindung des „Lexicon“ mit Esperanto auch Nachteile bringen musste bei der verbreiteten Zurückhaltung gegenüber dieser Sprache. Ein solch umfangreiches Werk, zu dem sich das ursprüngliche Wörterbuch-Projekt entwickelte, benötigt dringend finanzielle Förderung. Im allgemeinen wurden Ablehnungen von Förderanträgen nie schriftlich mit einer Zurückhaltung gegenüber Esperanto begründet. Nur das Bonner Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hielt in seiner Ablehnung „eine Übersetzung in Esperanto für abwegig“. Eine solche Haltung strahlt natürlich auf andere, insbesondere Nachgeordnete, aus.

3 Wirkung der Mehrsprachigkeit des „Lexicon“ auf die esperanto-sprachigen Termini

Neben der günstigen Wirkung von Esperanto auf eine eindeutige Begriffsdefinition in den verschiedenen Sprachen gibt es andererseits, bedingt durch die Mehrsprachigkeit des „Lexicon“-Projektes, eine positive Wirkung der Ethnosprachen auf den esperantosprachigen Teil des Werkes.

Völlig normal ist das Verfahren, in der esperantosprachigen Literatur bisher nicht verwendete Internationalismen als Wortwurzeln für Esperanto vorzuschlagen. Beispiele dafür sind *bonitedl*, *dendrokronologil*, *dendrometril*, *ekogeografil* und *evapotranspiril*.

Doch im forstlichen Wortschatz gibt es in den Ländern mit traditioneller Forstwirtschaft viele ethnosprachig verwurzelte Termini, für die synonyme Internationalismen fehlen. Die Mehrsprachigkeit gibt gute Möglichkeiten, für in der Esperantoliteratur bisher nicht behandelte Begriffe oder für zu lange Termini geeignete Wortwurzeln auszuwählen.

Als Beispiele sollen dafür folgende angeführt werden:

baras/ für Begriffe, die mit Scharrharz zusammenhängen. Von den zur Zeit in Bearbeitung befindlichen 27 Sprachen wurde diese Wurzel im Spanischen, Französischen und Russischen gefunden und daher ausgewählt.

bork/ für die Grobrinde von Bäumen. Diese Wurzel ist im Deutschen, Tschechischen und Slowakischen bekannt.

femel/ für Begriffe des einzelstammweise bewirtschafteten ungleichaltrigen Waldes. Diese Wurzel wurde im Deutschen, Englischen, Französischen und Niederländischen nachgewiesen.

fornir/ für Begriffe zu Furnieren. Diese Wurzel ist erstaunlicherweise nur im Polnischen gefunden worden, obwohl ähnliche Wurzeln, wie *furni*, *faner*, *finer* häufig sind. Da aber alle wohl auf *fornire* zurückgehen, das im mittelalterlichen Handwerk in Italien bekannt war, wurde diese Wurzel vorgeschlagen.

klup/ für Begriffe zu dem in der Forstwirtschaft allgemein verwendeten Durchmesser-Messgerät. Das ist ein Beispiel für die Entscheidung bei mehreren sich anbietenden Wortwurzeln. *klup/* wurde in sieben Sprachen nachgewiesen, *compas/* in fünf Sprachen, *calib/* oder *calip/* in vier Sprachen.

Für einige Esperanto-Wortwurzeln wurde aufgrund der Verwendung in mehreren Sprachen eine zusätzliche, bisher im „Plena Ilustrita Vortaro“ (Waringhien 1977), dem Esperanto-Quasi-Norm-Wörterbuch, nicht verzeichnete Bedeutung vorgeschlagen. Das gilt z.B. für *bosk/*, *diskont/* und *gradaci/*.

4 Wirkung der terminologischen Arbeit am “Lexicon“ auf die Esperanto-Wortbildungstheorie

Die Arbeit am „Lexicon“ wird in Etappen von jeweils ca. 1000 Begriffen geleistet. Begonnen wurde mit den verbreitetsten Begriffen, für die auch oftmals schon Begriffsbenennungen in der Esperantoliteratur vorlagen. Zunehmend werden jetzt speziellere Begriffe bearbeitet, für die in den Ethnosprachen mehrwortige Termini existieren.

ULLRICH (1995a, 1995b) setzte sich 1995 in einem Vortrag mit den Regeln der Esperanto-Wortbildung, wie sie KALOCSAY und WARINGHIEN (vgl. KALOCSAY/WARINGHIEN 1989) entwickelten, auseinander. ULLRICH kam zu dem Schluss, dass diese Regeln nicht in allen Fällen den Erfordernissen einer rationellen sprachlogischen Terminusbildung genügen. Er schlug vor, bei Bedarf auch im Esperanto eine freie Wortbildung anzuwenden. Sie ist in vielen neuen englischen mehrwortigen Termini enthalten. Im Deutschen werden, entsprechend den Erfordernissen der Praxis, fast täglich neue Wortzusammensetzungen gebildet. Man kann feststellen, dass diese Tendenz zu Wortzusammensetzungen unter Verwendung von Bindestrichen in mehreren Sprachen zunimmt. Diese zusammengesetzten Einwort-Termini sind aus sprachökonomischen Gründen auch in der Esperanto-Fachsprache zu bevorzugen.

5 Beabsichtigte Wirkung von Esperanto auf die künftige terminologische Bearbeitung

der Forstfachsprache in den einzelnen Ethnosprachen.

Die inzwischen begonnene Herausgabe von Teilen des „Lexicon silvestre“, eines Werkes, in dem terminologische Prinzipien konsequent angewendet wurden, wird nicht ohne Einfluss auf die künftige terminologische Bearbeitung der Forstfachsprache bleiben. Dabei wird man an den Arbeiten der Esperantisten WÜSTER⁸ und PORTMANN nicht vorbeigehen können. Letzterer (PORTMANN 1988-1990) hat bei der Behandlung der „-ec-malsano“, der -keit-Krankheit, im Esperanto über die begriffliche Doppeldeutigkeit vieler Maßstermini Klarheit gebracht, was sich in den Normtermini der Fachsprache niederschlagen muss.

Es wurde bereits angedeutet, dass wohl noch längere Zeit erforderlich ist, bis die internationale terminologische Arbeit im Forstwesen so weit ist, dass man in Fachgruppen der einzelnen Sprachen mit der Vereinbarung von Begriffsbenennungen beginnen kann. Das „Lexicon“-Projekt soll durch die Sammlung bisher verwendeter Termini dafür eine Grundlage bieten. Die von uns verwendeten Normtermini für das Esperanto können bei der Festlegung der ethnosprachigen Normtermini Hilfestellung geben. So könnten dann die einzelnen Forstfachsprachen stärker durch Internationalismen geprägt werden, was der gegenseitigen Verständigung nur dienlich sein kann.

6 Einfluss der Denk- und Verhaltensweise der Esperantisten auf die Zusammensetzung, Arbeitsweise und das Arbeitsergebnis des Autorenkollektivs.

Zum Abschluss soll erwähnt werden, dass der zahlenmäßig relativ starke Anteil von Esperantisten – sie bilden natürlich längst nicht mehr die Mehrzahl der Mitarbeiter – auch einen Einfluss auf die Denk- und Verhaltensweise der gesamten Autorenschaft ausübt. Internationalität, Vermeidung von Sprachhegemonie, freiwillige unentgeltliche Mitarbeit, Zusammenarbeit über Sprachgrenzen hinaus bis hin zur Entwicklung von persönlichen Freundschaften prägen die Arbeitsatmosphäre im Autorenkollektiv.

Dr. Horst Weckwerth 80 Jahre!



Liebe Mitstreiter am Lexicon silvestre! Am 14. Juni begeht Herr Dr. Weckwerth seinen 80. Geburtstag. Dies ist uns Anlass, allen Kollegen, die Dr. Weckwerth nur aus der Ferne kennen, seine Person etwas näher zu bringen und sein Wirken an unserem Werk zu würdigen.

Dr. Horst Weckwerth kam als zweites Kind in einer Försterfamilie im Forsthaus Natteheide, Krs. Ostprignitz, auf die Welt. Die Eltern Karl und Hildegard, geb. Klopsch, die insgesamt drei Söhne zu versorgen hatten, lebten 1936 bis 1966 in dem heute noch an der Eberswalder Straße stehenden Forsthaus Heegermühle. Der Vater arbeitete über 30 Jahre in der Oberförsterei Finowtal, heute Obf. Eberswalde-Finowtal, als Revierförster⁹ des Reviers Heegermühle. Nach der Mittelschule in Finow, ging der junge Horst zur Oberschule nach Eberswalde, wo er 1950 das

Abitur ablegte. Nach 2 Jahren Lehrausbildung im Forstbetrieb Eberswalde wurde er Forstfacharbeiter und begann 1953 das Studium an der Forstlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin in Eberswalde, wo er noch das Glück hatte, die Vorträge von solchen Größen wie den Professoren Waagenknecht, Scammoni und Erteld zu genießen. Leider musste er das Studium 1955 aus gesundheitlichen Gründen unterbrechen und konnte es erst 1960 fortsetzen. Der Abschluss erfolgte jedoch in Tharandt, da die Eberswalder Forstliche Fakultät aus politischen Gründen inzwischen geschlossen worden war. Seine

⁸ Vgl. Wüster 1932; 1979.

⁹ MILNIK, Albrecht (1993): Forstliche Grabmäler und Gedenkstätten in Eberswalde und Chorin.) 6 S., Herausg. Brandenburg. Minist. Ernährung, Landw. u. Forsten

Diplomarbeit „Bisherige Erfahrungen beim Einsatz des Seilkranes VLu-4 in den Mittelgebirgen der DDR“ realisierte Herr Weckwerth unter Prof. W. Pampel. Nach dem Studium arbeitete er ein Jahr als Betriebsassistent in Königs-Wusterhausen. Danach (1966) wurde er im Forstinstitut Eberswalde angestellt, wo er bis 1989 in der Abt. Technologie der Rohholzbereitung arbeitete. Die Promotion zum Dr. rer. silv. verwirklichte Herr Weckwerth 1977 mit dem Thema „Entwicklung eines neuen technologischen Verfahrens zur mechanischen Jungbestandspflege in Erstdurchforstungen der Holzart Kiefer“. Darin untersuchte er die Einsatzmöglichkeiten und die Arbeitsmethodik der am Forstinstitut Eberswalde entwickelten Entastung-Paketier-Kombine EPAK. Seit 1979 begleitet unseren Jubilar auf seinem Lebensweg seine Frau Traute, geb. Plagens, die trotz der viel Zeit in Anspruch nehmenden Arbeit im medizinischen Labor des Werner-Forßmann-Krankenhauses in Eberswalde zu einer Kraft spendenden Stütze für ihren Mann wurde.

Die Arbeit am Lexicon silvestre begann Dr. Weckwerth 1987. Angesprochen von Dr. K-H. Simon, übernahm Dr. Weckwerth nach und nach die Aufgaben eines sprachkundigen Mitarbeiters in den Sprachen Englisch und Französisch. Zwei Jahre später gehörte Dr. Weckwerth zusammen mit Herrn Ingward Ullrich und Dr. Simon schon zur Leitungsebene, und 1989 übernahm er in der Geschäftsstelle des LS die Koordination der am Lexicon silvestre arbeitenden ABM-Kräfte. Kompetent und immer zuverlässig nahm unser Jubilar die Aufgaben eines Schatzmeisters in dem von ihm mitbegründeten Förderverein „Lexicon silvestre“ e. V. wahr. Heute noch, in seinem fortgeschrittenen Alter, führt Dr. Weckwerth ein äußerst aktives Leben. Neben der für ihn selbstverständlichen Arbeit am Lexicon silvestre beteiligt er sich mit großer Freude schon seit 1950 in seiner Kirchengemeinde am Wirken des Posaunen-Chors und ist in Eberswalde ein bekannter Waldhorn-Bläser. Seiner Leidenschaft als Naturliebhaber und Jäger geht Herr Dr. Weckwerth schon seit seiner Kindheit nach.

Wir wünschen unserem verehrten Jubilar vor allem noch viele Jahre Gesundheit und viel Schaffenskraft und Freude an Seite seiner lieben Frau Traute.

Im Namen des Vorstands
Stefan Panka

KAEST - Konferenco pri Aplikoj de Esperanto en Scienco kaj Tekniko

Von Clivia und Stefan Panka



Vom 18. bis 21. November 2011 fand in Modra Harmonia bei Bratislava die 14. Konferenz für die Anwendung von Esperanto in Wissenschaft und Technik (KAEST) statt. Das Organisationsteam („Education@Internet“) unter der Leitung des slowakischen Esperantisten Peter Baláž meisterte



seine Aufgabe als Gastgeber durch sein Engagement, seine Freundlichkeit und die hervorragende Organisation sehr gut. In diesem Jahr nahmen 52 Esperantisten bzw. Freunde unserer Plansprache aus 15 Ländern an KAEST teil. Die Seminare fanden - organisiert in thematischen Blöcken - gleichzeitig in verschiedenen Räumen statt. Unter den 27 Vortragenden (Hèctor Alòs i Font, Peter Baláž, Eckhard Bick, Marek Blahuš, Detlev Blanke, Wera Blanke, Iván Bujdosó, Petr Chrdle, Marcos Cramer, Bart Demeyere, Zbigniew Galor, Sean Healy, Konstantin Hlyzov, Ilona Koutny, Mélanie Maradan, Stano Marček, Francesco Maurelli, Johannes Mueller, Jan Uldal Niemann, Jacob Nordfalk, Katarína Nosková, Konstantin Obratsov, Stefan Panka, Sonja Petrović Lundberg, Barbara Pietrzak, Ján Vajs, Toon Witkam) befand sich als Vertreter des Lexicon silvestre Stefan Panka, der unter dem Thema



Peter Baláž

„Lexicon silvestre en nova aspekto – Vikipedio-Projekto“ über das neue Projekt referierte. Neben den Vorträgen wurden zahlreiche andere Aktivitäten durchgeführt, die das Anliegen der Konferenz unterstützen und das Interesse der Konferenzteilnehmer an der

Zusammenarbeit in verschiedenen Arbeitsbereichen befriedigen sollten. So konnte man an einer Computer-Werkstatt teilnehmen und einige Esperanto-Programme ausprobieren, an den Abenden einen Film anschauen oder gemeinsam in Esperanto singen oder zu jeder Zeit in einer Buchsammlung nach interessanten, sehr preiswerten Buchangeboten stöbern. Die



Gelegenheit, eine reizvolle Burganlage in Červený Kameň persönlich in Augenschein zu nehmen, nahmen trotz schlechten Wetters viele Teilnehmer wahr. Jede freie Minute wurde genutzt, um neue Kontakte zu knüpfen und wichtige Informationen auszutauschen.

Stefan Panka mit Barbara Pietrzak von Pola Radio

Details darüber auf der Webseite der

KAEST 2010 (<http://kaest.ikso.net>), von wo man auch die Vorträge sowie andere Materialien herunterladen kann.

Helfen Sie dem Lexicon silvestre mit Ihren Spenden!

Lexicon silvestre entsteht durch die Initiative des gemeinnützigen Fördervereins "Lexicon silvestre" e.V. und wird hauptsächlich über Spenden finanziert.

In Deutschland:

Sparkasse Barnim in Eberswalde
BLZ: 170 520 00
Kto-Nr.: 390 108 81 04

International:

IBAN: DE25 1705 2000 390 108 81 04
BIC-/SWIFT-Code: WELA DE D1 GZE

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

IMPRESSUM

Kontakt-Adresse:	Herausgeber & Redakteur:
Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde Dr. Bernhard Götz Am Zainhammer 5 D-16225 Eberswalde Tel.: +49-3334-65 74 77 Fax: +49-3334-65 74 78 Email: kontakt@lexicon-silvestre.de Homepage: www.lexicon-silvestre.de	Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V. Stefan Panka Joachimsthaler Str. 15a D-16230 Britz Tel: +49-3334-255 228 Email: s.panka@lexicon-silvestre.de

Lernen wir uns kennen!

Dr. Lyubov Andrushko



Frau Lyubov Andrushko (1968*), geboren in Lantschin in der Ukraine, ist wissenschaftlich-didaktische Mitarbeiterin an der Technischen Universität in Kielce (Polen). Hier bearbeitet sie am Lehrstuhl für Wirtschaftliche Strategien ökonomisch-wirtschaftliche Themen, vor allem im Bereich Forstwirtschaft, und arbeitet als Dozentin. Ihre Muttersprachen sind Ukrainisch und Russisch, außerdem beherrscht sie in Wort und Schrift auch die polnische und die englische Sprache. Nach dem Forsttechnikum (1983-86) studierte sie an der Ukrainischen Nationalen Forstuniversität in Lwow (1986-91) Ökonomie und Betriebswirtschaft und beendete das Studium mit Auszeichnung mit der Arbeit "Ökonomie und Produktionsmanagement in Industrie und Forstwirtschaft". Nach Forschungsaufenthalten in Polen und Italien verteidigte Frau Andrushko ihre Dissertation über die "Konzentration wirtschaftlicher Aktivitäten am Beispiel ukrainischer forstlicher Staatsbetriebe". Seit 2011 versucht Frau Dr. Andrushko, mit ihren Sprachkenntnissen die Arbeit an den russischen und den ukrainischen Teilen des Lexikons voranzutreiben.

Frau Lilianne Meier



Frau Lilianne Cécilia Meier (*1948) wurde im frankophonen Teil von Belgien geboren. Seit 1977 lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern in Freudenberg. Im Jahre 1980 nahm sie ihre Tätigkeit als Übersetzerin in der Abteilung Information des Institutes für Forstwissenschaften in Eberswalde auf. Seit dem Entstehen der Fachhochschule in Eberswalde kümmert sie sich dort um die internationalen Aktivitäten der Dozenten und Studenten. Neben ihrer Muttersprache Französisch beherrscht sie Deutsch und Englisch. Mit dem Lexicon silvestre kam sie 1985 in Berührung und half bis Ende der 90er Jahre bei der Korrektur der französischen Version. Ihr verdankt Herr Ingward Ullrich die Durchsicht und Korrektur des französischen Teils der von ihm bearbeiteten „Nomenklatur der Forstlichen Gehölzflora Europas“.

Frau Lena Klinkmüller



Frau Lena Klinkmüller, geb. Medwinskaja (*1967), studierte Medizin, von 1985 bis 1990 an der Kiewer Bogomolets National Medical University und von 1991 bis 1996 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie arbeitet als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie im St.-Joseph-Krankenhaus Berlin in Weißensee. Frau Klinkmüller widmet ihre ganze freie Zeit der Familie – sie ist glückliche Mutter von zwei Kindern. Zu ihren wichtigsten Hobbys gehört Shotokan Karate, das sie zusammen mit den Kindern und ihrem Mann als Ausgleich für ihre Arbeit und als Fitness regelmäßig trainiert. Sie beherrscht die russische, die ukrainische und die deutsche Sprache. Als Muttersprachlerin bearbeitet sie seit 2011 den russischen Teil des Lexicon silvestre.

Unser Buch-Angebot

Gb gebunden
 Ringh Ringheftung
 Pb Paperback

ISBN	Bindung	Ersch.-Jahr	Titel, Untertitel	Preis
3-931 262 18-9	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Šumarski rječnik, Hrvatski dio (I hr) a definicijama, 96 p. (Kroatische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 20-0	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Dictionary of Forest Affairs, English Version (I/en/2) with Definitions. X, 125 p. (Englische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 22-7	(Gb)	1997	Lexicon silvestre, Prima pars Ormançılık Terimleri Sözlüğü, Türkçe Bölüm (I tr) Açıklamalı, 58 p. (Türkische Ausgabe, 1. Teil)	10,00 €
3-931 262 30-8	(Gb)	1998	Lexicon silvestre, Secunda pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (II/eo/1) kun difinoj. X, 82 p. (Esperanto-Ausgabe, 2. Teil)	10,00 €
3-931 262 32-4	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionnaire de foresterie, Version française (II fr) avec des definitions, 120 p. (Französische Ausgabe, 2. Teil)	15,00 €
3-931 262 34-0	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version (III/de/1) mit Definitionen. X, 144 p. (Deutsche Ausgabe, 3. Teil)	15,00 €
3-931 262 35-9	(Ringh)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version (III/de/1) mit Definitionen. X, 144 p. (Deutsche Ausgabe, 3. Teil)	13,00 €
3-931 262 36-7	(Gb)	1999	Lexicon silvestre, Tertia pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (III/eo/1) kun difinoj. X, 97 p. (Esperanto-Ausgabe, 3. Teil)	15,00 €
3-931 262 59-6	(Gb)	2000	Lexicon silvestre, Prima pars (Ls) Esperantlingva versio (I/eo/3) kun difinoj. X, 107 p. (Esperanto-Ausgabe, 1. Teil, 3. Bearbeitung)	15,00 €
3-931 262 60-X	(Gb)	2001	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionary of Forest Affairs, English Version (II/en/1) with Definitions. X, 157 p. (Englische Ausgabe, 2. Teil)	20,00 €
3-931 262 60-X	(Ringh)	2001	Lexicon silvestre, Secunda pars Dictionary of Forest Affairs, English Version (II/en/1) with Definitions. X, 157 p. (Englische Ausgabe, 2. Teil)	20,00 €
3-931 262 62-6	(Gb)	2001	Lexicon silvestre, Quinta pars Vortaro de forsta fako Esperantlingva versio (V/eo/1) kun difinoj. X, 115 p. (Esperanto-Ausgabe, 5. Teil)	15,00 €
3-931 262 67-7	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Prima pars Gozdarski slovar, Slovenski verze (I/sl/1) z definicijama, 61 p. (Slowenische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 72-3	(Gb)	2002	Lexicon silvestre, Quarta pars Dictionnaire de foresterie, Version française (IV/fr/1) avec des définitions, 167 p. (Französische Ausgabe, 4. Teil)	20,00 €
3-931 262 74-X	(Pb)	2003	Lexicon silvestre, Prima pars Fjalor i pylltarise Versioni shqip (I/sq/1) me definicionet, 76 p. (Albanische Ausgabe, 1. Teil)	15,00 €
3-931 262 78-2	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Sexta pars Vortaro de forsta fako, Esperantlingva versio (VI/eo/1) kun difinoj. X, 81 p. (Esperanto-Ausgabe, 6. Teil)	15,00 €
3-931 262 81-2	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Tertia pars Wörterbuch des Forstwesens, Deutsche Version (III/de/2) mit Definitionen. X, 151 p. (Deutsche Ausgabe, 3. Teil, 2. Bearbeitung)	20,00 €
3-931 262 83-9	(Gb)	2003	Lexicon silvestre, Quinta pars Dictionnaire de foresterie, Version française (V/fr/1) avec des définitions, 194 p. (Französische Ausgabe, 5. Teil)	20,00 €
3-931 262 66-2	(Gb)	2009	Lexicon silvestre, Prima pars, Wörterbuch des Forstwesens (Esperanto-Deutsch-Polnisch) 1025 definierte Begriffe in drei Sprachen mit einem Indexteil, 359 S.	27,50 €
3-931 262 67-9	(Gb)	2009	Nomenclatura Florae Ligneae silvestris Europae (Deutsch, Englisch, Esperanto, Französisch, Latein), INGWARD ULLRICH	25,00 €
3-931 262 68-6	(Gb)	2010	Karl-Hermann Simon. Lexicon silvestre - Beiträge zum multilingualen Wörterbuch des Forstwesens. DETLEV BLANKE, STEFAN PANKA (Hrsg.)	10,00 €
3-931 262 69-3	(Gb)	2010	Lexicon silvestre, Prima pars, Wörterbuch des Forstwesens (Esperanto-Deutsch-Esperanto). 1025 definierte Begriffe in zwei Sprachen mit einem Indexteil, 300 S	26,00 €